Träume der Vergangenheit

Severus Snape X Shirin Natalya Avalon

Von NeverEndingSong

Kapitel 3: Eine Stunde mehr... (H,R,Her,N,S; Gegenwart)

Hallöchen!
Wow... 4 Komis! *_*
@Caltha_Formosa: Ach... Ich will mal mít diesem Vorurteil, Black bekommt jede aufräumen, schließlich gibt es keinen Mann, der alle Frauen bekommt!^^ Und da ich Snapi lieb hab!^^
@hikaruchan: Ich denke auch, dass man Rechtschreibefehlern eine Chance geben soll, schließlich lebt es sich bestimmt nicht gut als Rechtschreibefehler...
@Black_MambaX: Noch jemand, daer Servi gut findet??? Schön!^^ Betthäschen? Ich? *ablenkend pfeift* Garnicht wahr!^^
@Vanima: Danke^^
@HojosKlon: Stell dir vor, ich weiß es auch noch nicht! *sich den kopf kratzt* Aber ich denke mal, dass ich einen Kapitelwechsel mit Gegenwart und Marauderzeit mache, also ein Kapitel so, ein Kapitel so...°^^

Die Gruffindors betraten geschlossen den Raum für "Verteidigung gegen Dunkle Künste" und sahen sich um. Der Raum, der sonst immer vom icht durchflutet war, war stockduster, da die Vorhänge vor den Fenstern zugezogen worden waren. Das einzige Licht kam von Kerzen, die im Raum verteilt standen.
Ron warf Harry einen Blick zu und zog die Augenbrauen hoch.
Die Schüler von Slytherin waren schon da und grinste die Ankommenden an.
Professor Avalon saß auf dem Pult und war das einzige Helle in diesem Raum, denn sie trug einen hellblauen Umhang und blickte den Ankommenden Entgegen.
"Wenn sie so nett wären, sich zu setzten." sagte sie und lächelte sanft.
Ron sah sich um und setzte sich auf einen Stuhl, der noch reichlich weit von der neuen Professorin stand.
"Ich mag sie nicht." sagte er zu Harry, der sich neben ihn setzte.
"Ich auch nicht..." nuschelte Harry und sah sich um. "Habt ihr ein Buch bekommen? Auf meiner Liste stand keins..."
Die anderen schienen ebenfalls kein Buch zu haben. Und Hermine nickte nur.
"Wer weiß." hauchte sie und sah die Frau vor sich an. "Ich denke, wir können uns auf so einiges einstellen bei ihr..." sie sah Harry und Ron verschwiegen an. "Habt ihr den Blick gesehen, den Snape ihr zugeworfen hat? Als währe er überrascht, sie vor sich stehen zu sehen..."

"Wer weiß..." sagte Ron und beugte sich zu Hermine. "Vielleicht ist da noch ne rechung offen, schließlich schien sie hier ja auch zu Snape´s Schulzeit hier auf Hogwarts gewesen zu sein, wenn man der McGonagall glauben kann..."
"Das würde doch heißen.." sagte Herm und stockte.
Ihr Blick wanderte wieder zu der blonden Lehrerin, die immernoch lächelnd in die Kasse sah, ehe sie die anderen Wieder ansah.
"Sie war im selben Jahr wie dein Vater, Sirius und Remus auf der Schule." verfolständigte Hermine ihren Satz.
"Guten Morgen." ertönte nun die Stimme von Professor Avaon.
Hermine legte einen Finger an ihre Lippen, um Ron und Harry zur Ruhe zu bekommen. Ron sah sie nur an und verdrehte die Augen, ehe er zu der Lehrerin vorsah.
Sie war nun entzwischen vom Tisch heruntergerutscht und stand vor den vordersten Bänken.
"Ich begrüße euch im 5 Jahr in meinem ´´Verteidigung gegen Dunkle Künste´´ Unterricht." sie blickte alle fröhlich an. "Wie sie vielleicht schon mitbekommen haben, habe ich es für unnötig erklärt, dass sie Bücher bekommen, denn ich mag dieses sture Auswendig gelerne nicht." sie drehte sich um und lief zurück zu ihrem Pult. "Wenn sie nun einmal vor der Bedrohung ihres Lebens stehen, können sie ja nicht zuerst ihre Pergamente und Bücher nach einem passenden Fluch durchsuchen... Sie werden nicht glauben, wie schnell sie tot wären." hinter dem Pult blieb sie stehen und sah alle wieder an. "Das was sie dann brauchen, werden sie in ihrem Kopf haben müssen."
"Und wie sollen wir dann unsere Prüfung machen?" murrte Hermine leise.
"Haben sie damit ein Problem, Miss Granger?" fragte die Proffesorin von vorn und strich sich die Haare aus dem Gesicht.
"Nein, Frau Professor." sagte Hermine schnell.
Der Blick von Professor Avalon blieb noch eine Weile auf Hermine gerichtet, ehe sie nickte. Das Getuschel in der Ecke von Slytherin wurde lauter und verstummte auch nicht, als die Professorin weitersprach.
"Sehr schön." sagte sie. "Kommen wir nun zum nächsten Punkt..." sie sah auf ihr Pult und sah dann alle wieder an. "Wie ich sehe, hatten sie im 3 Jahr mit Professor Remus Lumpin."
"Ja, der Werwolf." kam es aus der ecke von irgendjemand von Slytherin.
Harry, Ron und Hermine drehten sich um und suchten in den schlecht beleuchteten Gesichtern der Slytherin nach dem Übeltäter. Aber außer dem gewohnten Arroganten Gesichtsausdruck hatte sich nichts verändert.
"Wie Bitte?" fragte sie und sah in die Ecke. "Könnte sich der Sprecher bitte erheben?"
Eine weile passierte nichts, doch dann erhob sich Draco Malfoy langsam und wie eine Schlange.
"Sie sind also der Meihung, nicht gut unterrichtet worden zu sein?" fragte sie, ohne auf den Punkt mit dem Werwolf einzugehen.
Hermine warf Harry einen überraschten Blick zu, doch der starrte nach vorn.
"So möchte ich es nicht sagen, aber ich verstehe genauso wenig wie meine Eltern, aber vorallem mein Vater, dass Dumbledor einen Werwolf eingestellt hatte." sagte Draco und sah sie an.
"Ihre Eltern..." sagte sie und sah Draco an. "Wer sind die?"
"Lucius und Narcissa Malfoy." sagte Draco und seine Stimme trifte vor Arroganz.
"Sieh mal einer An." sagte sie und verließ ihren Platz hinter dem Pult. "Sie sind also ein Sproß von Lucius und Cissa..." sie stockte und schmunzelte. "Sie könnten ja so gütig sein, und ihnen mal einen Schönen Gruß von mir ausrichten..."

"Aber gern doch, Frau Professor." sagte Draco und ließ sich wieder auf seinen Stuhl fallen, als sie ihm zunickte.
"Oh Mein Gott." hauchte Ron und sah zu seinen Freunden. "Mit der werden wir viel Spaß haben, wenn die ein Freund der Familie Malfoy ist."
"Sag es lieber nicht zu laut." murrmelte Hermine.
"Gut, schauen wir mal, wie weit wir kommen." sagte Professor Avalon, die zurück an ihrem Platz angekommen war. "Was für Wesen hatten sie denn schon alles?"
Es wurde hereingerufen und jedesmal nickte die Lehrerin, schien aber mit den Gedanken wo anders zu sein.

Der Nachmittag verging, ohne, dass Hermine, Ron und Harry über die neue "vgdk" - Lehrerin hinweg kamen. Alles lief so, wie es immer war, aber Harrys Lieblingsfach mochte er plötzlich nicht mehr...
"Was haltet ihr von ihr?" fragte Hermine, während sie zum Kerker herunterlief.
"Sie ist böse." sagte Ron und schüttelte sich. "Ich meine, was sollte das denn, dass die uns alle nach einander nach unseren Lieblingswesen fragt?"
"Wer weiß." sagte Harry. "Irgendwas stimmt mit ihr nicht."
Er rieb sich über die Narbe, die zu ziepen anfing.
"Narben-seltsam, oder seltsam-seltsam?" fragte Ron vorsichtig, der seinen Freund beobachtete.
"Ich weiß nicht..." sagte Harry und blieb vor der Schweren Kerkertür stehen. "Es ist einfach nur ein Gefühl, dass da irgendwas dahintersteckt."
"Wer weiß... Vielleicht ist sie ja garnicht sie selber, sondern jemand gibt sich als sie auf." mutmaßte Ron und blickte alle beiden an.
"Nach der Sache mit Barty Crouch ju., der sich als Professor Moody ausgegeben hatte, sehr unwahrscheinlich." sagte Hermine und schüttelte den Kopf. "Außerdem scheint Dumbledor sie sehr gut zu kennen, sonst hätte er nicht so einen Wert drauf gelegt, dass sie hier als Lehrerin anfängt.
"Vielleicht ist sie ein Werwolf..." sprach Ron, ohne Hermine zugehört zu haben.
"Idiotisch... Dann wäre sie nicht so glücklich über den Fakt mit Lucius Malfoy gewesen." unterbrach Hermine Ron. "Immerhin ist der ja nicht gerade als Werwolf-Freund bekannt und außerdem kann Dumbledor das nicht mehr machen, seit das mit Lumpin heraus gekommen ist."
"Vielleicht ist sie auch ein Vampier." warf Ron mit ein.
"RON!" riefen beiden und er nickte.
"War ja nur ein Vorschlag."
Hermine seufzte tief und betrat den Tränkeraum.
Sie setzten sich wie üblich auf ihre gewohnten Plätze und packten aus. Alles war wie immer und auch Severus Snape tauchte wie gewohnt grummlig auf. Er war den Gruffindors nur böse blicke zu und wartete darauf, dass endlich die Pause aufhörte und er die Stunde mit dieser nervtötenden Miss Granger hinter sich bringen konnte.
"Severus?" fragte jemand und er drehte sich um.
Hinter ihm stand die Frau, die damals von einem Tag auf den anderen verschwunden war und sich nie wieder gemeldet hatte. Er blitzete und sein Gesicht veränderte sich kein einziges Bisschen, obwohl Natalja zu lächeln begann.
"Natalja." erwiederte er ihren Gruß und sah auf sie herab. "Was willst du."
"Schauen, wo du dich so rumtreibst." sagte sie und schmunzelte. "Wie ich sehe, hast du es tatsächlich geschaft, deine Liebe zu Tränken zu deinem Beruf zu machen."
"Und wie ich sehe, hast du dich kein Bisschen verändert." sagte er ruhig und wante

sich seinen Unterlagen zu.
"Warum sollte ich es auch." sagte sie und strich sich ihre blonden Haare hinter die Ohren.
"Was willst du?" fragte er nochmal und warf ihr einen kurzen Blick zu.
"Jetzt, oder überhaupt?" fragte sie und zwinkerte krokett.
"Überhaupt." sagte er und fühlte sich in seine Vergangenheit zurück versetzt.
Damals, als er sie nicht verstanden hatte und auch sie ihn nicht zu verstehen schien, auch wenn sie sich immer wieder ihm zugewant hatte.
"Die Vergangenheit auffrischen." sagte sie und blickte zu den Schülern. "Ich mochte es hier..."
Severus seufzte tief und sah sie an.
Es klingelte und sie warf ihm noch ein letztes Lächeln zu, ehe sie sich mit wehenden Umhang umdrehte und ging.
Er blickte ihr hinterher und bemerkte, dass sich an ihr nicht viel geändert hatte, auch wenn er sich verändert hatte...